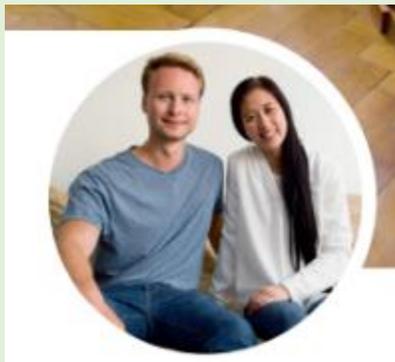




**Und sie bewegen
sich doch –
Figuren in
Lehrwerken**

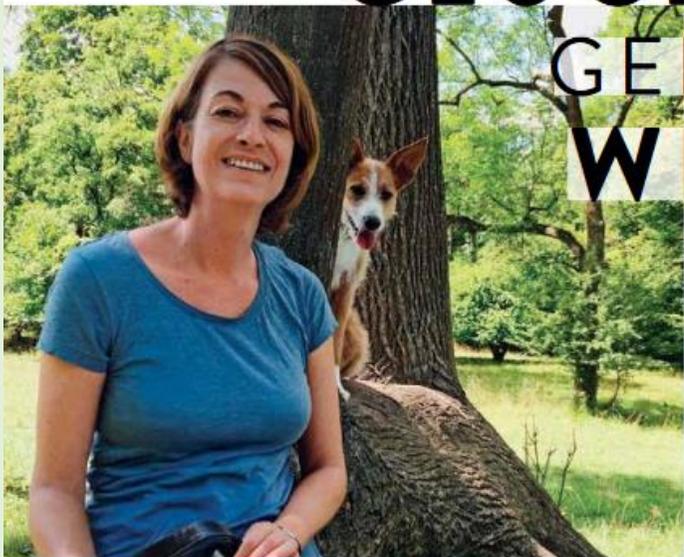
**Präsentation auf
der GETVICO
6. Juni 2024
Hans Joachim Schulze**





Wie wohnen Sie?
Das sagen Menschen in unserer Stadt

**GLÜCK
GEHABT,
WILLI!**



Kim,
20 Jahre

Zurzeit habe ich ein Zimmer in



Reza



**Und sie bewegen
sich doch –
Figuren in
Lehrwerken**

**Präsentation auf
der GETVICO
6. Juni 2024
Hans Joachim Schulze**



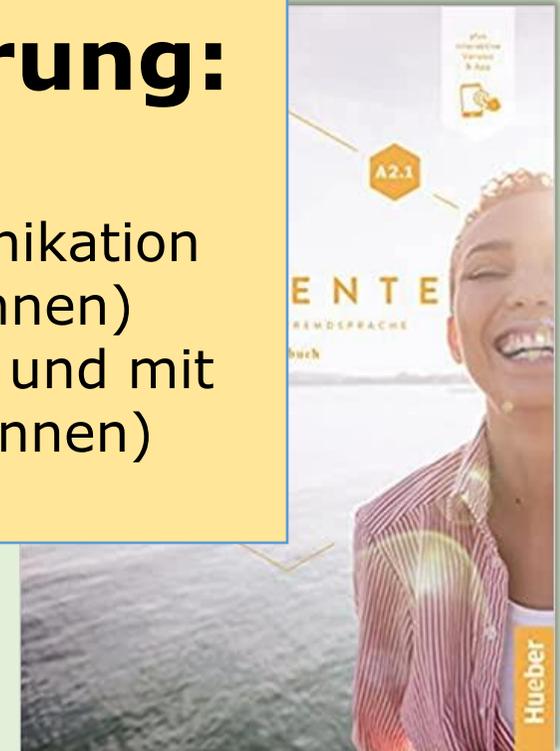


Moderne Lehrwerke
sind sich in vielen
Aspekten ähnlich ...

... zum Beispiel **Handlungsorientierung:**

- Ziel ist eine erfolgreiche Kommunikation
- nach dem Weg fragen (können)
 - den Arzt/die Ärztin verstehen und mit ihm/ihr kommunizieren (können)

• ...



... zum Beispiel **Aufgabenorientierung**

Am Ende der Lektion / der Einheit
steht eine Aufgabe, zum Beispiel:

- eine Städtereise durch drei Städte planen
- eine ideale Schule beschreiben
- über den eigenen Berufswechsel berichten





... zum Beispiel **Personalisierung**

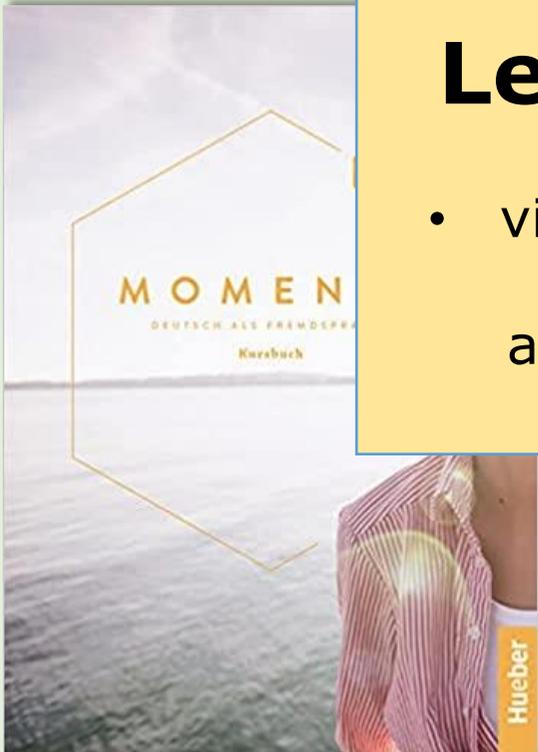
- viele Aufgaben, in denen Lernende über sich selbst / als sie selbst sprechen
- Lernende „müssen nicht lügen“ (Michael Koenig)

Cover: © Klett / Hueber / Cornelsen

Zitat vgl. Koenig, Michael (2010): „Lehrwerkarbeit“, in: Hallet, Wolfgang / Königs, Frank G. (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachendidaktik. Seelze-Velber: Kallmeyer / Klett, S. 180

... zum Beispiel Lernen in Bewegung

- viele Aufgaben, in denen Lernende dazu aufgefordert werden, aufzustehen, auch Sport-Übungen mitzumachen etc.





... zum Beispiel **Digitalisierung**

- Digitale Versionen der Lehrwerke sind Standard
- Grammatik-Clips, Wortschatz-Clips
- ...
- Audios und Videos für alle abrufbar
- zum Teil mit interaktiver Version des Arbeitsbuchs





- Sie unterscheiden sich aber
- in den Figuren / Protagonist*innen
 - im Storytelling
 - in der Behandlung der (oft gleichen) Themen





Und sie bewegen sich
doch –
Figuren in Lehrwerken

- 1 Wer sind sie?**
- 2 Was erzählen sie?**
- 3 Wie bewegen sie
die Lernenden?**



Cover: © Cornelsen / Hueber

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

„Es entsteht [in den Lehrwerken] ein Bild, wonach deutschsprachige Menschen offenbar **durchweg weiß** sind, **selten älter als 35 Jahre** und grundsätzlich einer **wohlhabenden bürgerlichen Mittelschicht** angehören. Für andere, ...“ (Claus Altmayer)

Altmayer, Claus (2017): „Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF-Unterricht?“, in: Haase, Peter / Höller, Michaela (Hrsg.): Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde, Materialien Deutsch als Fremdsprache Band 96, Göttingen: Universitätsverlag, S. 3-23.

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

„... Für andere, davon abweichende Deutungen, etwa unterschiedliche, insbesondere **ärmere Milieus**, für **Menschen mit Migrationshintergrund und nicht-weißer Hautfarbe** oder für Angehörige der [...] quantitativ sehr bedeutenden **Generation 60 plus** ist in der hier entfalteten Bilderwelt offenbar kein Platz.“ (Claus Altmayer)

Altmayer, Claus (2017): „Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF-Unterricht?“, in: Haase, Peter / Höller, Michaela (Hrsg.): Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde, Materialien Deutsch als Fremdsprache Band 96, Göttingen: Universitätsverlag, S. 3-23, hier: S. 17.

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

in Lehrwerken dominieren „[j]unge, dynamische, fröhliche Menschen unterschiedlicher Herkunft“ (Funk 2004) – **gilt das auch 2024 noch?**



Funk, Hermann (2004, 41): „Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag“, *Babylonia* 3, 41-47. Auch abrufbar unter http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2004-3/funk.pdf , aufgerufen am 4.6.2024

Fotos von links nach rechts: Momente A1.1 KB S. 49, 63, 21, 21:

Fotos von links nach rechts: Alexander Sascha Keller, München (2x), © GettyImages/iStock/Nektarstock, © Getty Images/iStock/dmbaker

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

- Lehrwerke ab 2019
- Gezählt wurden: „handelnde“ Figuren, die mindestens einmal im HV oder LV mit Statements auftreten
- **Fokus Altersgruppen**

	Figuren insgesamt	U18 (unter 18)	ca. 18-35 Jahre	ca. 35-60 Jahre	Ü60

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

Altersgruppen:

- unter 18 = Kinder und Jugendliche
- ca. 18-35 Jahre = Studium / Ausbildung / Berufsbeginn
- ca. 35-60 Jahre = Berufsjahre / Familienphase
- über 60 Jahre = Ende des Berufslebens, Rentner*innen

	Figuren insgesamt	U18 (unter 18)	ca. 18-35 Jahre	ca. 35-60 Jahre	Ü60

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

A2-Lehrwerke	Figuren insgesamt	U18 (unter 18)	ca. 18-35 Jahre	ca. 35-60 Jahre	Ü60 (über 60)
„Das Leben“ A2.1+A2.2					
„Momente“ A2.1 +A2.2					
„Netzwerk neu“ A2.1+A2.2					
insgesamt					

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

A2-Lehrwerke	Figuren insgesamt	U18 (unter 18)	ca. 18-35 Jahre	ca. 35-60 Jahre	Ü60 (über 60)
„Das Leben“ A2.1+A2.2	95	5	66	26	8
„Momente“ A2.1 +A2.2	118	3	66	28	21
„Netzwerk neu“ A2.1+A2.2	135	11	86	34	4
insgesamt	348	19	218	88	33

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

	Figuren insgesamt	U18 (unter 18)	ca. 18-35 Jahre	ca. 35-60 Jahre	Ü60
„Kontext“ B1.1	48	--	27	20	1
„Kontext“ B2.1	60	1	41	16	2
„Vielfalt“ B2.1 + B2.2	68	--	34	27	7
„Weitblick“ B2.1 + B2.2	65	1	33	23	8

Figuren in Lehrwerken – wer ist das?

in Lehrwerken dominieren „[j]unge, dynamische, fröhliche Menschen unterschiedlicher Herkunft“ (Funk 2004) –
gilt das auch 2024 noch?

Nein.

**Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf der
Generation der 18- bis 35-Jährigen, ...**

**... aber auch die Generation Ü35 und zum Teil auch
die Generation Ü60 ist gut vertreten.**

Funk, Hermann (2004: 41): „Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag“, Babylonia 3, 41-47. Auch abrufbar unter http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2004-3/funk.pdf , aufgerufen am 4.6.2024

Figuren: Diversität

Menschen mit Behinderungen /
Inklusion:

- Luis lebt in einer „WG für alle“
(Behinderung thematisiert)
- Simone engagiert sich im
Nachbarschafts-Netzwerk
(Behinderung **nicht** thematisiert)



Menschen mit Behinderungen



Kontext B2.1, Lektion 1, KB S. 22

Figuren: Diversität

Familie (A1)



7 Das ist ...

a Hören Sie. Wer spricht? Ergänzen Sie die Nummer.



Audio: „Otto hat keine Kinder und lebt mit seinem Partner in Berlin.“

b Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die Sätze.

1 Otto hat ~~zwei Kinder~~ und lebt in Berlin. *keine Kinder*

Figuren: Diversität

**viele Menschen mit
Migrationshintergrund**



Defne Yilmaz

Ich habe vor zwei Monaten Abitur gemacht und möchte später Biologie studieren, aber ich mache ich erst mal ein Praktikum. Ich möchte endlich das Berufsleben kennenlernen.

Netzwerk neu A2 KB Lektion 2 S. 25



Iwan
24 Jahre
Bachelor-Student
10. Etage

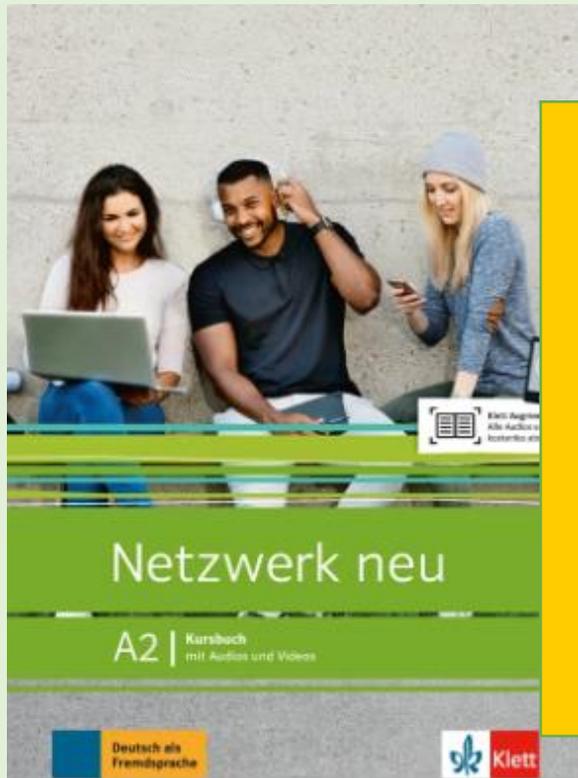
Zuhause ist für mich die Wohnung meiner Eltern in St. Petersburg. Dort gibt es etwas Leckeres und meine Geschwister. Zuhause ist für mich auch ein Gefühl der Sicherheit.

Das Leben A2 KB Plateau 1 S. 61

Momente A2.1 KB S. 22

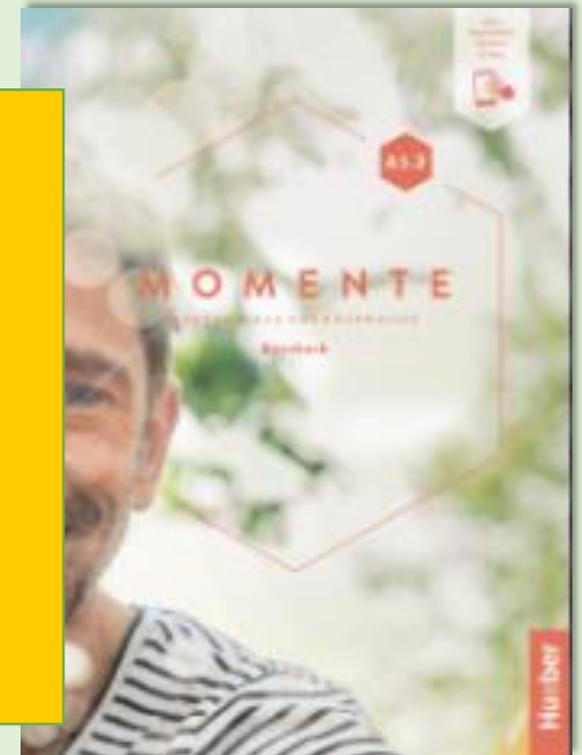


Reza



Und sie bewegen sich
doch –
Figuren in Lehrwerken

- 1 Wer sind sie?
- 2 Was erzählen sie?**
- 3 Wie bewegen sie
die Lernenden?



Cover: © Klett / Hueber

Figuren in Lehrwerken: Beispiel 2007

Hier wohnt Herr Röder. Herr Röder arbeitet bei einer Bank und hat eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in einer Großstadt gemietet.

Die Wohnung ist direkt unter dem Dach. Für die Wohnung zahlt Herr Röder 950,- Euro Miete. Die Wohnung hat viele Zimmer.



Das ist das Wohnzimmer. Hier sitzt Herr Röder abends auf dem Sofa oder im Sessel und hört Musik.



Das ist das Esszimmer. In der Mitte steht der Esstisch mit sechs Stühlen für Gäste.



Das ist das Schlafzimmer. Das Zimmer ist sehr ruhig. In seinem Bett kann Herr Röder gut schlafen.



Das ist der Flur mit vielen Türen zu den Zimmern ...



Das ist die Küche. Herr Röder ist ein Hobbykoch. Er kocht sehr gern, am liebsten bereitet er an seinem Herd ein Überraschungsmenü für Freunde zu.



Das ist das Bad. Es ist sehr groß und hat ein Fenster.



Das ist das Arbeitszimmer mit einem großen Schreibtisch und dem Bücherregal.

- Herr Röder bewohnt allein eine offensichtlich große Wohnung für 950€ Miete (2007!)
- Beachten Sie den langen Flur 😊
- Herr Röder ist Hobbykoch – aber möchte ich als Lesende*r gerne zu ihm kommen?
- Herr Röder bleibt farblos (ohne Bild!), uninteressant und lädt nicht zur Identifikation ein

Figuren in Lehrwerken: Beispiel 2015

1.33 04   c Was kaufen Franzi und Tom? Hören Sie noch einmal und unterstreichen Sie.

 Oh, schau mal, der USB-Stick, er hat 64 Gigabyte. Was kostet er?

 12 Euro 90.

 Das ist günstig! Ich denke, ich kaufe den USB-Stick.

 Schau mal, die Handyhülle. Die ist cool.

 Ja, nicht schlecht.

 Ich glaube, ich kaufe die Handyhülle. Sie kostet nur 9 Euro 90.

 Du hast schon zwei Hüllen! Brauchst du die Hülle wirklich?

 Nein, aber brauchst du den USB-Stick?



Panorama (2015), A1.1, Seite 34

- Shoppen = Lieblingshobby
- Rollenklischees werden transportiert
- Ist die Frage „Brauchst du die Hülle wirklich?“ Konsumkritik und regt zum Nachdenken an?
Ich denke: nein.

Figuren in Lehrwerken traditionell



- „Kurz: Die Personen sind ‚flach‘ und neutral, **sie erfüllen in der Regel klassische Rollenbilder** und **entwickeln sich nicht weiter.**“ (Voerkel & Evaldo Janzen 2017)

Voerkel, Paul & Evaldo Janzen, Henrique (2017): „Den Lernern eine Stimme geben...“ Relevante Konzepte Bachtins für das kulturelle Lernen im Fremdsprachenunterricht. In: Info DaF 44(4), 521-543.

Foto: © Colourbox.com/#254133

Figuren in Lehrwerken traditionell

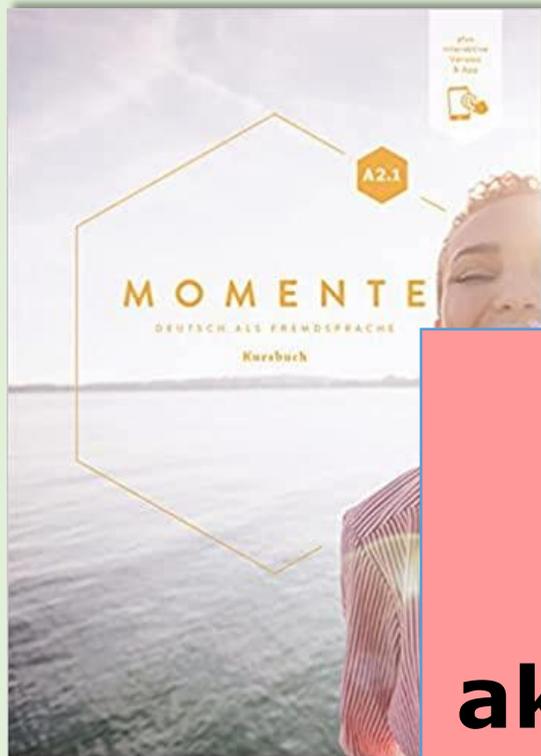
Figuren in vielen Lehrwerken sind „**stark homogenisiert**“

„Die Figuren in den weitaus meisten Lehrwerken haben stets gute Laune, sind schick angezogen und leben in Bilderbuch-Familien zusammen.“

Voerkel, Paul & Evaldo Janzen, Henrique (2017): „Den Lernern eine Stimme geben...“ Relevante Konzepte Bachtins für das kulturelle Lernen im Fremdsprachenunterricht. In: Info DaF 44(4), 521-543, S. 532.



© Colourbox.com/#254133



Was erzählen die Figuren in den **aktuellen** Lehrwerken?

Was erzählen die Figuren?

HANNAH, 21

Hannah, Pia, Tim und Jakob sind Studenten und leben zusammen in Chemnitz. Sie sind eine Wohngemeinschaft (WG) und teilen das Badezimmer und die Küche. Die Wohnung ist groß und hat fünf Zimmer. Jeder hat ein Zimmer, und sie haben zusammen ein Wohnzimmer.



Ich mag die WG. Wir machen viel zusammen. Im Wohnzimmer liegen wir oft auf dem Sofa. Hier stehen der Fernseher, zwei Sessel, ein Tisch und viele Stühle. Wir sehen Filme, essen und machen Partys. <<



Das Leben A1, Einheit 9, KB S. 125

Wohnen (A1)
Wohnsituation

#1
Das Leben
A1 Einheit 9

Was erzählen die Figuren?

JANNIS, 28

Jannis und Anna wohnen seit vier Wochen in Bonn. Sie haben zwei Zimmer, eine Küche, ein Badezimmer und einen Balkon. Jannis arbeitet oft zu Hause im Homeoffice.



»Jetzt wohnen wir endlich zusammen, das ist schön. Die Wohnung ist klein, aber gemütlich. Und die Nachbarn sind sehr nett. Ich arbeite oft auf dem Balkon. Im Wohnzimmer arbeiten, entspannen oder lesen wir. Es ist hell und neu renoviert. Dort stehen ein Schreibtisch, ein Sofa und ein Fernseher.«



Wohnen (A1)
Wohnsituation

#1
Das Leben
A1 Einheit 9

Das Leben A1, Einheit 9, KB S. 125

Was erzählen die Figuren?

CARLA, 37

Carla, Michael und Tochter Yuna wohnen seit zwei Jahren in Münster. Ihr Haus ist groß und hat einen Garten.



»Wir hatten eine Wohnung in Münster. Aber die Wohnung war zu klein. Jetzt haben wir einen Garten und viele Zimmer. In der Küche essen wir, im Arbeitszimmer arbeite ich, und Yuna hat ein Kinderzimmer. Sie liebt den Garten und ist fast immer draußen. Das Wohnzimmer ist groß, gemütlich und hell. Es gibt ein Sofa, einen Tisch und einen Teppich. Hier sind wir oft, sehen fern, lesen oder reden. Yuna spielt gern auf dem Teppich.«

Wohnen (A1)
Wohnsituation

#1

Das Leben
A1 Einheit 9

Was erzählen die Figuren?

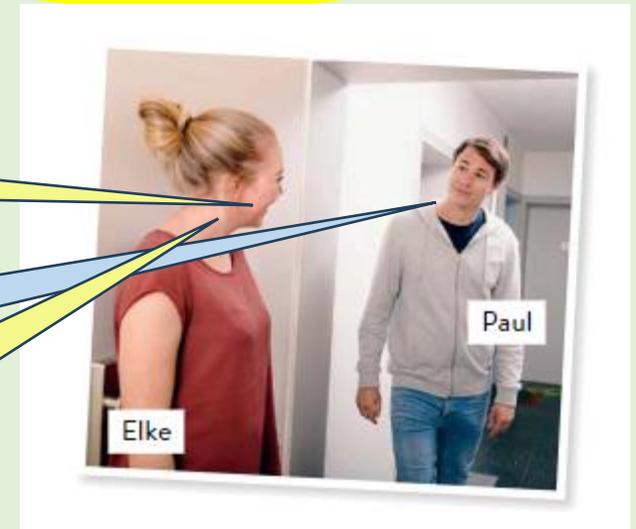
Der Student Paul sucht eine Wohnung in Hamburg und besichtigt eine WG. Das Bad ist aber sauber, fällt ihm auf.

Wohnen (A1) Wohnungssuche

Tja, Massood braucht Ordnung!

O je, ich bin leider nicht so ordentlich...

Oh oh – Chaos im Bad, das mag Massood gar nicht!



Momente A1.2, Lektion 15, KB S. 17

Momente A1.2 Lektion 15

Was erzählen die Figuren?

Wohnen (A1) Wohnungssuche

Paul sieht nun „sein“ potenzielles Zimmer:



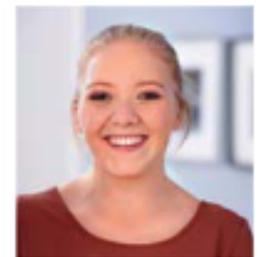
5 Das war Olis Zimmer.

a Hören Sie weiter. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Paul findet Olis Zimmer gemütlich. klein. laut.

2 Elke findet es gemütlich. groß. laut.

b Was meinen Sie? Möchte Paul das Zimmer mieten?



Momente A1.2, Lektion 15, KB S. 19

Momente A1.2 Lektion 15

Was erzählen die Figuren?

Wohnen (A1) Wohnungssuche

6 Das Zimmer ist nicht billig. AB 9

a Lesen Sie den Chat und vergleichen Sie mit 5b.



Papa

Papa

620 Euro Miete im Monat!? Für 14 Quadratmeter in einer WG!?

Papa

Wie ist das Zimmer denn?

Papa

Na gut, vielleicht findest du ja bald was anderes ...

Paul

Ja, ich weiß, Papa! Das ist wirklich nicht billig. Aber übermorgen fängt das Semester an, und in ganz Hamburg ist kein Zimmer frei.

Paul

Also, ich find das Zimmer gar nicht so schlecht. Und die drei anderen Leute in der WG sind auch okay, denk' ich. Ach ja: Die 620 Euro sind inkl. Nebenkosten. Auch das WLAN ist da schon mit dabei.

Momente A1.2, Lektion 15, KB S. 19

Momente A1.2 Lektion 15

Was erzählen die Figuren?

Die Wohnungssuche

- 3 a Carla und Alex suchen eine Wohnung. Lesen Sie die Nachricht. Markieren Sie alle Informationen über die Wohnung.

Hallo,
wir möchten endlich zusammen wohnen! 😊 Wir suchen eine 3-Zimmer-Wohnung: Küche, Bad, Schlafzimmer, Wohnzimmer und ein Arbeitszimmer, ungefähr 80 qm für maximal 800 Euro und im Zentrum. Gerne mit Balkon oder Terrasse – ruhig und hell! Ruft uns an oder schreibt!
Danke und viele Grüße von Carla und Alex

- b Carla und Alex hängen auch einen Zettel im Supermarkt auf. Ergänzen Sie den Zettel.

Wir suchen eine Wohnung!

Zimmer: 3

Größe: _____

Miete maximal: _____

Ort: _____

Wünsche: Balkon,

Wir freuen uns auf Angebote: Carla und Alex



Tel.: 0176-8944189



Wohnen (A1)
Wohnungssuche

Was erzählen die Figuren?

Alles fertig

6 a Die Einweihungsfeier. Sehen Sie das Bild an. Was ist wo?



Wohnen (A1)
... Einweihungsparty

Netzwerk neu A1 KB Lektion 9 S. 104

Netzwerk neu A1 Lektion 9 ¹⁶9

Was erzählen die Figuren?

Wie wohnen Sie?

Das sagen Menschen in unserer Stadt.



Kim,
20 Jahre

Zurzeit habe ich ein Zimmer in einer WG. Wir wohnen in einem Fachwerkhaus. Das Zimmer ist gemütlich, aber dunkel und laut. Ich habe nie Sonne im Zimmer, das ist nicht so schön. Die Lage ist auch nicht so gut: im Erdgeschoss und an einer Straße. Aber es ist nicht weit zur Uni, das finde ich perfekt. Die Nachbarn sind sehr nett, das ist auch toll. Und das Zimmer ist nicht teuer.

Wohnen (A1)
am Ende der Lektion:
Erfahrungsberichte

Netzwerk neu A1 Lektion 9

Was erzählen die Figuren?

CARLA, 37

Carla, Michael und Tochter Yuna wohnen seit zwei Jahren in Münster. Ihr Haus ist groß und hat einen Garten.



» Wir hatten eine Wohn-
zu klein. Jetzt haben wir
Küche essen wir, im Arbeits-
Kinderzimmer. Sie liebt
Das Wohnzimmer ist groß
einen Tisch und einen Teppich
oder reden. Yuna spielt gern auf

Wohnen (A1) Wohnsituation

Reflexion

Das Leben A1:

- (zu?) idealistische Darstellung der Wohnsituationen
„Jetzt haben wir einen Garten und viele Zimmer“ / „Die Wohnung ist klein, aber gemütlich“ / „Ich mag die WG: Wir machen viel zusammen. Im Wohnzimmer liegen wir oft auf dem Sofa. [...] Wir sehen Filme, essen und machen Partys.“
- Foto: offensichtlich reiche Familie

Was erzählen die Figuren?

Wohnen (A1) Wohnungssuche

6 Das Zimmer ist nicht billig. AB 9

a Lesen Sie den Chat und vergleichen Sie mit 5b.



Papa

Papa

620 Euro Miete im Monat!?! Für
14 Quadratmeter in einer WG!?!

Papa

Wie ist das Zimmer denn?

Papa

Na gut, vielleicht findest du ja
bald was anderes ...

Paul

Ja, ich
Aber
in ga

Paul

Also
schle
WG s
Die G
das V

Reflexion

Momente A1:

- Probleme bei Wohnungssuche werden thematisiert
- Es ist aus dem Audio klar, dass Paul Probleme mit einem Mitbewohner, einem „Sauberkeitsfanatiker“, bekommen wird
 - ... aber er hat keine Wahl
 - Storytelling

Momente Lektion 15

Was erzählen die Figuren?

Wie wohnen Sie?

Das sagen Menschen in unserer Stadt.



Kim,
20 Jahre

Zurzeit habe ich ein Zimmer in einer WG. Wir wohnen in einem Fachwerkhaus. Das Zimmer ist gemütlich, aber dunkel und laut. Ich habe nie Sonne im Zimmer, das ist nicht so schön. Die Lage ist auch nicht so gut: im Erdgeschoss und an einer Straße. Aber es ist nicht weit zur Uni, das finde ich perfekt. Die Nachbarn sind sehr nett, das ist auch toll. Und das Zimmer ist nicht teuer.

Wohnen (A1) Erfahrungsberichte

Reflexion

Netzwerk neu A1:

- die schwierige Wohnungssuche wird thematisiert
 - Storytelling
- Erfahrungsberichte über Vorteile und Nachteile der jeweiligen Wohnung

Was erzählen die Figuren?

1 Ein Tiny House beschreiben

a) Fotos kommentieren. Sind die Kommentare positiv (+) oder negativ (-)?
Lesen Sie und vergleichen Sie.



Tiny House: Kleine Häuser ganz groß ...

Mein Haus: Klein, aber oho! Mein Haus hat nur ein Zimmer, aber es ist schön und gemütlich. Und das Haus ist mobil. Ich finde das toll. Wie findet ihr mein Tiny House?

peer.hebar Wow, das sieht schön aus. Klein, aber modern.

vici_gracz Es ist nicht zu klein. Sehr hell und gemütlich.

claire_4 Ich finde das nicht schön. Es ist zu dunkel.

michell_rose Ich mag das Haus. Es ist sehr elegant.

eluxft Nur ein Zimmer? Das ist zu klein. Ich mag Tiny Houses nicht.

kathijaeck Sehr modern und neu. Die Möbel sind schön.



Gefällt 1,398 Mal

Ich finde das Haus ...

Ich mag ...

Wohnen (A1)

Trendthema „Tiny House“

„Klein aber oho! Mein Haus hat nur ein Zimmer, aber es ist schön und gemütlich.“

Das Leben A1 KB Lektion 9 KB S. 129

Das Leben A1
Lektion 9

b) Wie finden Sie das Tiny House? Kommentieren Sie.

Was erzählen die Figuren?

Ich habe überlegt: Was braucht man wirklich? Eigentlich nicht viel. Im Tiny House am Stadtrand mit ca. 30 Quadratmetern haben meine Freundin und ich alles, was wir brauchen. Und die Terrasse ist im Sommer unser Wohnzimmer.



B

Sascha Polanski, Ingenieur

Wohnen (A2)

Trendthema
„Tiny House“

Audio: „In ein paar Monaten bekommen wir ein Kind. Ich weiß nicht, wie das wird. Kann man als Familie in so einem kleinen Haus wohnen?“

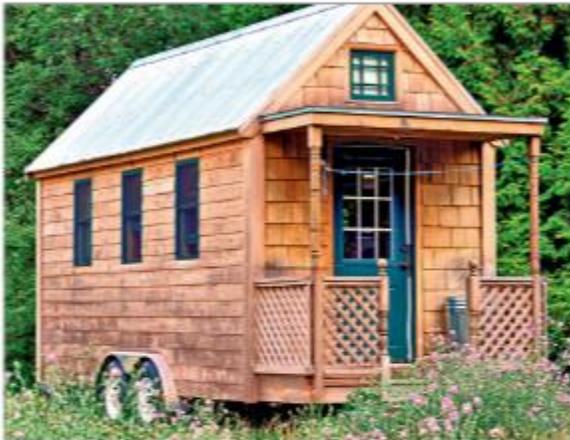
Netzwerk neu A2 KB Lektion 10 S. 116-117

Netzwerk neu A2
Lektion 10

Was erzählen die Figuren?

1 Ein Tiny House beschreiben

a) Fotos kommentieren. Sind die Kommentare positiv (+) oder negativ (-)?
Lesen Sie und vergleichen Sie.



Tiny House: Kleine Häuser ganz groß ...

Mein Haus: Klein, aber oho! Mein Haus hat nur ein Zimmer, aber es ist schön und gemütlich. Und das Haus ist mobil. Ich finde das toll. Wie findet ihr mein Tiny House?

peer.hebar Wow, modern.

vicci_gracz Es ist gemütlich.

claire_4 Ich finde

michell_rose Ich

eluxft Nur ein Zimmer
Houses nicht.

kathijaeck Sehr modern und neu. Die Möbel sind toll.

Icons for like, comment, share, and bookmark.
Gefällt 1,398 Mal

Ich finde das Haus ...

Ich mag ...

b) Wie finden Sie das Tiny House? Kommentieren Sie.

Wohnen (A1)

Trendthema „Tiny House“

Reflexion

Das Leben A1:

eher idealistische Darstellung
der Bewohnerin
danach kurze Bewertung im Chat /
durch Lernende

Das Leben A1 KB Lektion 9 KB S. 129

Das Leben A1 Lektion 9

Was erzählen die Figuren?

Ich habe überlegt: Was braucht man wirklich? Eigentlich nicht viel. Im Tiny House am Stadtrand mit ca. 30 Quadratmetern haben meine Freundin und ich alles, was wir brauchen. Und die Terrasse ist im Sommer unser Wohnzimmer.



Sascha Polanski, Ingenieur

Wohnen (A2)

Trendthema
„Tiny House“

Reflexion

Netzwerk neu A2:

Probleme des Lebens im Tiny House werden reflektiert –
Wohnentscheidungen sind Entscheidungen auf Zeit

Netzwerk neu A2 KB Lektion 10 S. 116-117

Netzwerk neu A2
Lektion 10

Was erzählen die Figuren?

Wohnen (A1)
Haustiere

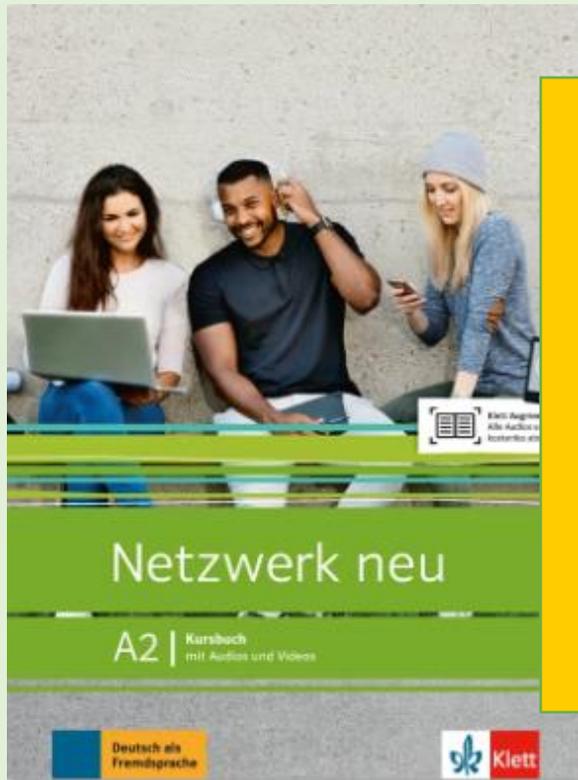
Warum hat Willi Glück gehabt?

Marion hat Willi aus dem Tierheim adoptiert, und vorher hat er „sehr, sehr schlimme Dinge erlebt“



Momente KB A1.2, Modul nach Lektion 24, S. 78

Momente A1.2
nach Lektion 24



Und sie bewegen sich
doch –
Figuren in Lehrwerken

- 1 Wer sind sie?
- 2 Was erzählen sie?
- 3 Wie bewegen sie
die Lernenden?**



Cover: © Klett / Hueber



wohnen Sie?
en Menschen in unserer Stadt.



Kim,
20 Jahre

Zurzeit habe ich ein Zimmer in einer WG. Wir wohnen in einem Fachwerkhaus. Das Zimmer ist gemütlich, aber dunkel und laut. Ich habe nie Sonne im Zimmer, das ist nicht so schön. Die Lage ist auch nicht so gut: im Erdgeschoss und an einer Straße. Aber es ist nicht weit zur Uni, das finde ich perfekt. Die Nachbarn sind sehr nett, das ist auch toll. Und das Zimmer ist nicht teuer.



Marion Grein: „**Emotionen** haben **Motivationsfunktion** (d.h. entweder motivieren oder demotivieren sie), sie steuern unsere Wahrnehmung und Aufmerksamkeit und haben direkten Einfluss auf die Speicherung von Gedächtnisinhalten. **Positive Emotionen führen zu Motivation, Motivation zu Lernerfolg.**“



wohnen Sie?
en Menschen in unserer Stadt.



Kim,
20 Jahre

Zurzeit habe ich ein Zimmer in einer WG. Wir wohnen in einem Fachwerkhaus. Das Zimmer ist gemütlich, aber dunkel und laut. Ich habe nie Sonne im Zimmer, das ist nicht so schön. Die Lage ist auch nicht so gut: im Erdgeschoss und an einer Straße. Aber es ist nicht weit zur Uni, das finde ich perfekt. Die Nachbarn sind sehr nett, das ist auch toll. Und das Zimmer ist nicht teuer.



Carsten Wunsch: „Wenn wir **andere Menschen wahrnehmen**, ob als direktes Gegenüber in einer sozialen Situation, vermittelt über ein Medium oder **als erfundene Protagonistin einer Geschichte**, löst dies **Emotionen** in uns aus.“

Auszüge aus Lehrwerken: © Hueber / Klett / Hueber

Wunsch, Carsten (2014): „Empathie und Identifikation“; in: Handbuch Medienrezeption, Baden-Baden: Nomos, S. 223-241

Emotionen



Empathie

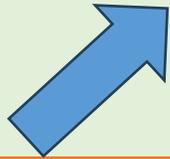
„[Dafür] verantwortlich ist die **Empathie.**“ Diese Empathie kann auch eine Empathie für „Medienpersonen“ sein – erfundene Charaktere oder Menschen in den Nachrichten.

Wünsch, Carsten (2014): „Empathie und Identifikation“; in: Handbuch Medienrezeption, Baden-Baden: Nomos, S. 223-241, hier S. 223 / 227.

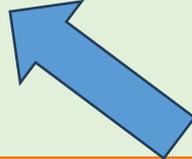
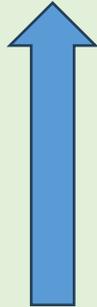
Emotionen



Empathie



**Vertrautheit
/ Ähnlichkeit**



Empathie wird gefördert durch
a) hohe **Vertrautheit** zwischen
Rezipient*in und Objekt
b) hohe **Ähnlichkeit** zwischen
Rezipient*in und Objekt
= **ähnliche Erlebnisse → mehr
Empathie**

Wünsch, Carsten (2014): „Empathie und Identifikation“; in: Handbuch Medienrezeption, Baden-Baden: Nomos, S. 224.

Emotionen

Empathie

Vertrautheit /
Ähnlichkeit

Spannung

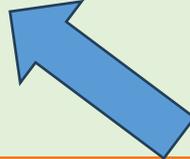
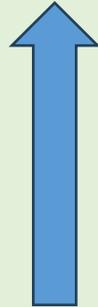
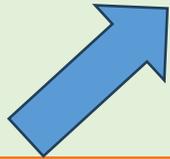
Empathie ist verbunden mit
Spannung
= „Ungewissheit“, bei der man „ein
bestimmtes Ende der Geschichte
[präferiert] bzw. ein alternatives
Ende [befürchtet]“.

Wünsch, Carsten (2014): „Empathie und Identifikation“; in: Handbuch Medienrezeption, Baden-Baden: Nomos, S. 230.

Emotionen



Empathie



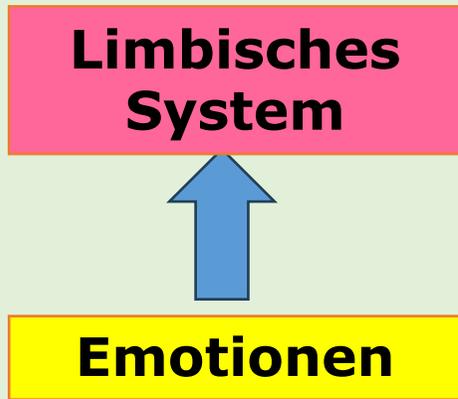
Vertrautheit /
Ähnlichkeit

Sorge

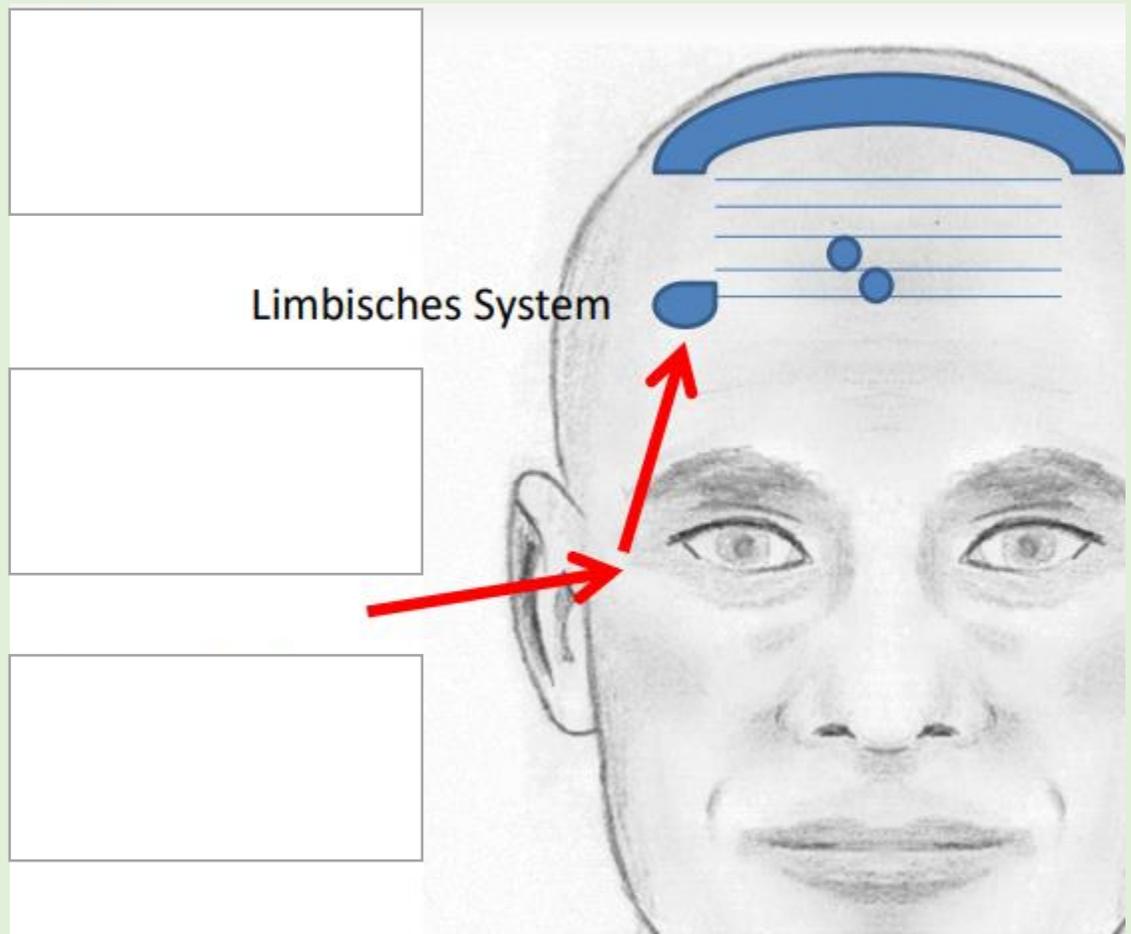
Spannung

„Zwingend erforderlich ist, dass sich die Rezipierenden **sich um** die Protagonistinnen und Protagonisten ‚sorgen‘, dass ihnen **ihr Wohl nicht egal** ist“.

Wünsch, Carsten (2014): „Empathie und Identifikation“; in: Handbuch Medienrezeption, Baden-Baden: Nomos, S. 231.



- unzählige Reize strömen auf uns ein
- limbisches System prüft: was ist relevant?
- **Emotion = relevant!**



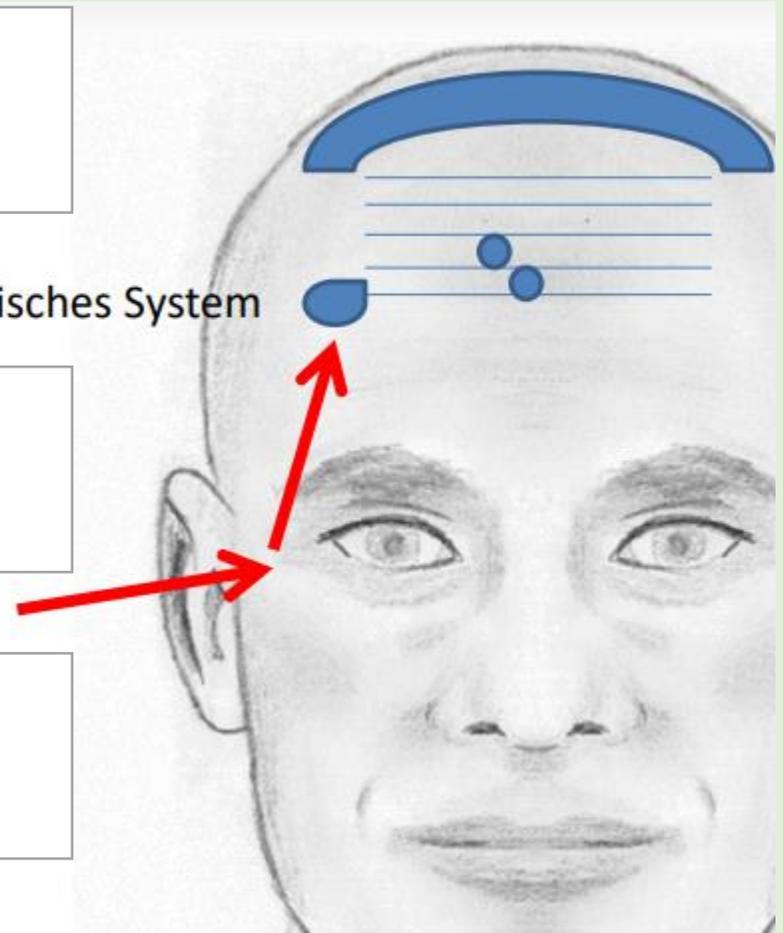
Limbisches System



Emotionen

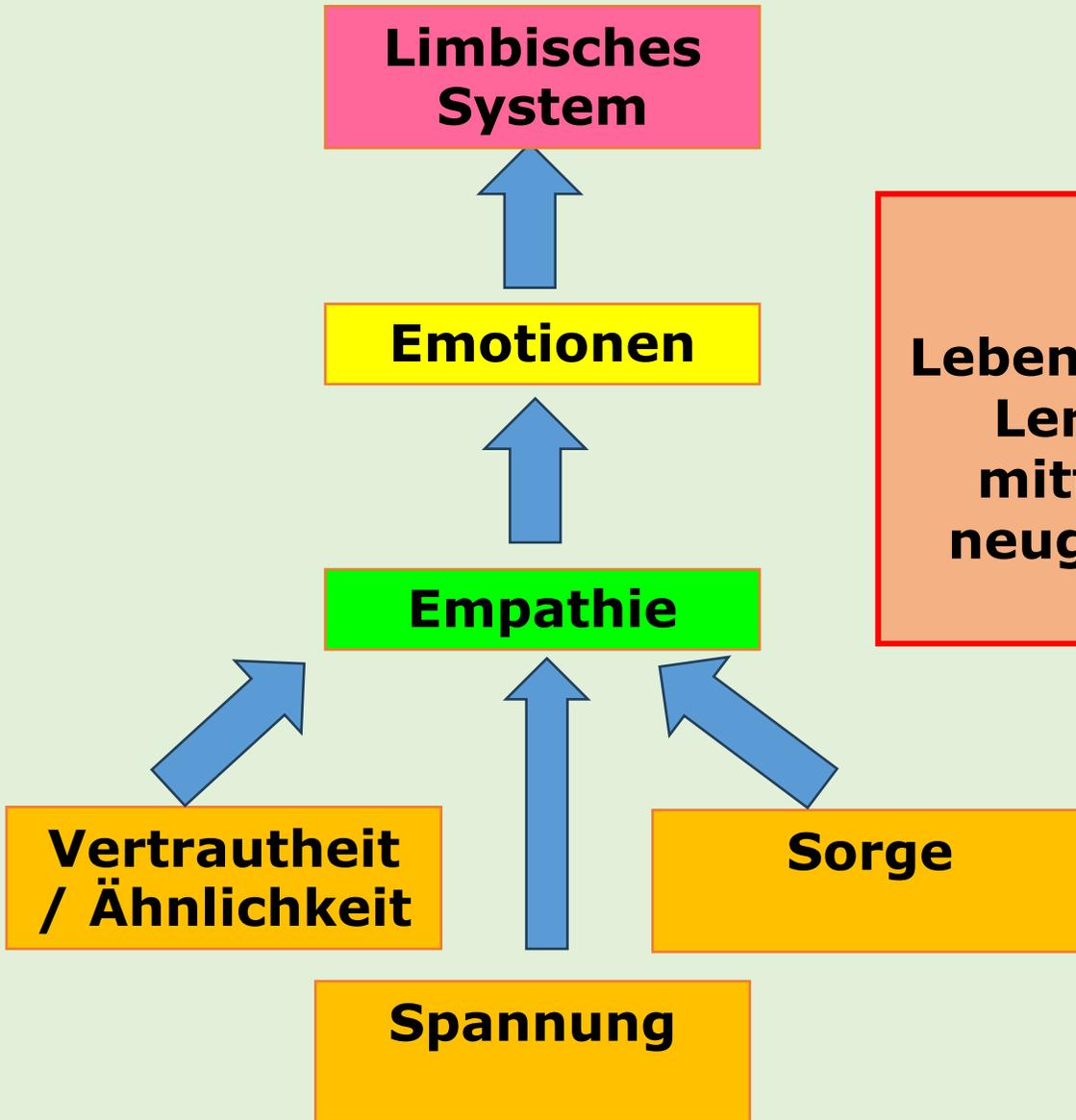
„Das Limbische System möchte **neugierig** gemacht werden. [...] Wörter oder Inhalte, **die Lernende emotional ansprechen**, oder Wissensbestände, die den Lernenden sinnvoll erscheinen, werden weitergeleitet.“

Limbisches System



Grafik: © Marion Grein, <https://marionneurodidaktik.files.wordpress.com/2018/06/sprachenlernen-und-c3bcbungen-tum.pdf>

Grein, Marion / Nagels, Arne / Riedinger, Miriam (2022): Neurodidaktik aktuell. Grundlagen für Sprachlehrende, München: Hueber, S. 28-29



Fazit:
Lebensnahe Figuren, mit denen Lernende (und Lehrende) mitfühlen können, machen neugierig und tragen so zum Lernerfolg bei.

Literatur „Und sie bewegen sich doch – Figuren in Lehrwerken“ / Hans Joachim Schulze GETVICO 6.6.2024

Altmayer, Claus (2017): „Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF-Unterricht?“, in: Haase, Peter / Höller, Michaela (Hrsg.): Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde, Materialien Deutsch als Fremdsprache Band 96, Göttingen: Universitätsverlag, S. 3-23.

Funk, Hermann (2004): „Qualitätsmerkmale von Lehrwerken prüfen – ein Verfahrensvorschlag“, Babylonia 3, 41-47. Auch abrufbar unter http://babylonia.ch/fileadmin/user_upload/documents/2004-3/funk.pdf (4.6.2024).

Grein, Marion (2013): Neurodidaktik. Grundlagen für Sprachlehrende, Ismaning: Hueber.

Grein, Marion / Nagels, Arne / Riedinger, Miriam (2022): Neurodidaktik aktuell. Grundlagen für Sprachlehrende, München: Hueber.

Schulze, Hans Joachim (2023): „Landeskunde in Lehrwerken - über ein Land erzählen oder ein Land erzählen?“, in: Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2023, vol. 37, iss. 2, pp. 107-124, abrufbar unter: <https://journals.phil.muni.cz/bbgn/article/view/38005> (6.6.2024).

Voerke, Paul & Evaldo Janzen, Henrique (2017): „‘Den Lernern eine Stimme geben...‘. Relevante Konzepte Bachtins für das kulturelle Lernen im Fremdsprachenunterricht“, in: Info DaF 44(4), 521-543.

Wünsch, Carsten (2014): „Empathie und Identifikation“, in: Handbuch Medienrezeption, Baden-Baden: Nomos, S. 223-241.

Haben Sie Fragen?



Cover von links nach rechts: © Klett / Cornelsen / Hueber

Danke!

und



Tschüs!

Cover: © Cornelsen / Hueber / Klett